

Im Knaur Taschenbuch Verlag sind bereits folgende Bücher des Autors erschienen:
Lebenslust – Wider die Diätsadisten,
den Gesundheitswahn und den Fitnesskult
Gott – Eine kleine Geschichte des Größten

Über den Autor:

Dr. med. Dipl.-Theol. Manfred Lütz ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kabarettist. Seit 1997 ist er Chefarzt des Alexianer-Krankenhauses in Köln. Er berät große Wirtschaftsunternehmen und begleitet ehrenamtlich eine integrative Behindertengruppe. Lütz publizierte zahlreiche Bestseller, darunter 2002 *Lebenslust – Wider die Diätsadisten, den Gesundheitswahn und den Fitnesskult* und 2007 *Gott – Eine kleine Geschichte des Größten*, für das er den internationalen Buchpreis »Corine« erhielt. Mit *Irre! Wir behandeln die Falschen, unser Problem sind die Normalen* führte er 2009 wochenlang die Bestsellerlisten an. 2012 gelang ihm mit *Bluff – Die Fälschung der Welt* ein ähnlicher Erfolg.

Manfred Lütz

Bluff!

Die Fälschung der Welt

KNAUR 

In diesem Buch ist aus rein pragmatischen Gründen der Lesbarkeit in der Regel die männliche Sprachform gewählt worden, wofür ich Leserinnen um Verständnis bitte. Der Paartherapeut Jürg Willi konstruierte den Satz: »Wenn man/frau mit seiner/ihrer Partner/in zusammenleben will, so wird er/sie zu ihr/ihm in ihre/seine oder sie/er in seine/ihre Wohnung ziehen«, um deutlich zu machen, dass eine befriedigende Lösung des Sprachproblems nicht möglich ist. »Ich ziehe die einfache Sprache der zwar korrekten, aber unübersichtlicheren vor.« Diese Auffassung teile ich.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.knaur.de



Vollständige Taschenbuchausgabe Juni 2014

Knaur Taschenbuch

© 2012 Droemer Verlag

Ein Unternehmen der Droemerschens Verlagsanstalt

Th. Knaur Nachf. GmbH & Co. KG, München.

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit

Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München

Umschlagabbildung: © Reitze de la Maza

Satz: Adobe InDesign im Verlag

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

ISBN 978-3-426-78579-9

2 4 5 3 1

Inhalt

Vorwort	VII
Einführung – Eine unheimliche Frage	IX

I. Auftakt

1. Anti-Aging im Mittelalter – Ein Mönch irrt	3
2. Frösteln im falschen Film – Das Abenteuer des Truman Burbank	11
3. Kulissen – Über röhrende Hirsche und erotische Missverständnisse	21

II. Das Welttheater

1. Propagandisten der Täuschung – Die Weisheit der Wissenschaft und die Tricks ihrer Fälscher	33
a) Jäger, Sammler und der Brotpreis in der Eifel ...	33
b) Der Irrtum des Richard Dawkins	36
c) Wo Papst und Teufel einer Meinung sind.	42
2. Psycho-Fälscher – Die Auflösung der Wahrheit in Psychologie und wie ich ein Burnout-Burnout bekam	50
a) Die Ermordung einer schönen Theorie durch eine hässliche Tatsache	50
b) Ein phantastischer Opernbesuch	58
c) Coachen, bis der Arzt kommt	64

3. Agenturen des Irrtums – Glanz und Elend der Medien oder ein Hauch von Welt.	77
a) Die Kiste, die die Welt bedeutet	77
b) Der eingebildete Kranke stirbt	89
c) Leben im Netz	95
4. Profiteure der Lüge – Die Reichen und die Schönen oder Leben wie Gott in Frankreich.	103
a) Der Weihnachtsmann verkauft sein Fest	104
b) Die Finanzwelt ruft zum Hammelsprung	110
c) Die Castinggesellschaft spielt Jüngstes Gericht.	118
5. Produzenten des Scheins – Spirituelle Prothesen oder Religionen aus dem Baumarkt	124
a) Wie man den Tod vermeidet	124
b) Das Runde muss ins Eckige.	131
c) Esoterische Plastikreligionen.	134

III. Finale

1. Die Vergewaltigung der Geschichte – Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern?	147
2. Entdeckungen – Das wirkliche Leben und die wahre Welt.	162
3. Wie geht es hier raus?	183

Vorwort

Fälschungen sind immer spektakulär. Geldfälscher und Kunstfälscher sind schillernde Gestalten, die die Phantasie anregen. Meist geht es um Millionen, und diese spannenden Kriminalgeschichten sind gewöhnlich filmreif. Doch Geldscheine und Gemälde sind ja im Grunde lächerlich kleine Gegenstände im Verhältnis zur großen weiten Welt. Was aber, wenn die ganze Welt eine Fälschung wäre? Wenn alles, was uns umgibt, absichtlich oder unabsichtlich eine einzige gigantische Täuschung wäre? Wenn wir in einer künstlichen Plastikwelt lebten, hinter der die eigentliche Wahrheit verborgen bleibt?

Keine Sorge, der Autor ist nicht verrückt, im Gegenteil, er ist Psychiater. Aber er sieht deutliche Hinweise darauf, dass die Welt nicht stimmt, in der Sie leben, und dass die unheimliche Vermutung zutrifft, dass ein Schwindel im Gange ist, der schwindelerregend ist. Und dieser Schwindel betrifft uns mehr oder weniger alle. Ihn aufzuklären ist die Absicht dieses Buches, damit der Leser am Ende klarer sieht und sich selbst befreien kann aus den Fallstricken des Irrtums, aus den Trugbildern des Scheins, aus den aufgedrängten Lügengeschichten, die ihn daran hindern, er selbst zu sein. Es geht um Aufklärung, aber auch um Auswege aus einem gefälschten Leben und um Einsichten, die die Grundlagen unserer Existenz betreffen und die jedem möglich sind, wenn er nur will.

Bei meinem Buch »Gott – Eine kleine Geschichte des Größten« blieb am Ende die Frage offen, wie eine Welt ohne Gott erklärbar wäre, und bei »Irre! Wir behandeln

die Falschen« blieb unklar, wohin uns die Tyrannei der Normalität treibt. Auch darum wird es hier gehen. Aber um es gleich zu Anfang deutlich zu sagen: Ich glaube nicht, dass die Fälschung der Welt, von der hier die Rede ist, ein psychiatrisches Phänomen ist. Ich glaube also nicht, dass alle Menschen, ohne es zu merken, eine Welt halluzinieren, die es gar nicht gibt. Und ich glaube auch nicht, dass es sich um Visionen und Ekstasen handelt, über die vielleicht der Theologe Auskunft geben könnte. Ich bin vielmehr der Überzeugung, dass wir alle unter machtvollen Einflüssen stehen, die uns daran hindern, die Welt so zu sehen, wie sie in Wirklichkeit ist, und dass diese Täuschung inzwischen gefährliche Ausmaße annimmt.

Ich glaube also, wenn Sie mir dieses klare Wort gestatten, Sie irren, verehrte Leserinnen und Leser. Zugegeben, das ist eine kühne These, und sie klingt vielleicht etwas reißerisch, aber wenn sie tatsächlich zutrifft, dann kann das niemanden kaltlassen, denn dann läuft jeder Gefahr, während der vergleichsweise kurzen unwiederholbaren Zeit zwischen Geburt und Tod einem Bluff aufzusitzen, bloß ein gleichgültiges Spiel zu spielen und am Ende sein eigentliches einmaliges Leben aus Versehen zu verpassen.

Ich wünsche Ihnen also eine beunruhigende Lektüre mit einem erhellenden Ergebnis.

Manfred Lütz

Einführung - Eine unheimliche Frage

Der erfolgreiche Manager bekommt einen Anruf: »Ich hätte da eine interessante Position für Sie.«

»Danke, ich bin mit meinem Job zufrieden.«

»Entschuldigung, wissen Sie denn nicht, dass man Ihnen gekündigt hat?« – »Nein, ich weiß von gar nichts.«
Doch der Anrufer hat recht.

Der Manager ist wie vom Donner gerührt. Für einen Moment denkt er, das, was er da gerade gehört hat, müsse eine Einbildung sein, das könne nicht wirklich wahr sein. Erst langsam dämmert ihm, dass ihm tatsächlich gerade eben der Teppich unter den Füßen weggezogen wurde.

Nicht immer geht es so dramatisch zu, doch jeder Mensch hatte schon einmal das Gefühl, im falschen Film zu sein. Es sind meist vorübergehende irritierende Momente. Wenn plötzlich der Lehrer, der Professor, der Chef in einer entscheidenden Situation etwas fragt, womit man überhaupt nicht gerechnet hatte. Obwohl man sich doch auf alles, auf wirklich alles, gründlich vorbereitet hatte. Eine Frage wie von einem anderen Stern. Und man hat nicht den blassesten Schimmer, auf was der Mann da hinauswill. Dennoch spürt man genau, dass das nicht irgendeine Frage ist. Alles scheint von der Antwort abzuhängen. Das Herz schlägt einem bis zum Hals, das Adrenalin meldet eine Notfallreaktion, mit einem Mal erscheint die ganze Umgebung unwirklich grell. Man möchte auf der Stelle in den Boden versinken, möchte aus dem Alptraum

aufwachen, man möchte, dass es einem wie Schuppen von den Augen fällt. Aber nichts tut sich: Die Welt des Fragestellers scheint Lichtjahre von der eigenen Welt entfernt zu sein. Wie immer man es wendet: Die Wirklichkeit, nach der soeben gefragt wurde, kommt in der eigenen Wirklichkeit einfach nicht vor. Und für einen ganz kurzen Moment kann die Frage aufblitzen: Könnte es sein, dass dieser Zustand nie mehr aufhört, dass plötzlich klar wird, dass man sich in einer Welt verlaufen hat, die gar nicht die wirkliche Welt ist? Und wenn es nur eine einzige wahre Welt geben kann, lebt man dann vielleicht selbst seit langem schon, ohne es zu bemerken – in einer grandiosen Fälschung? Ist die Welt, ist das Leben, ist mein Bewusstsein, zu existieren, ein einziger großer Bluff?

Solche erschütternden Augenblicke maßlosen Entsetzens verstören für kurze Zeit unser Zutrauen zu der Welt, in der wir leben. Und weil das kein Mensch lange aushält, beeilen wir uns, das Ganze herunterzuspielen. Wir reden uns selbst beruhigend zu, wie Kindern, denen man mit eindringlicher Stimme erklärt, dass es den bösen Wolf in Wirklichkeit gar nicht gibt. Was bekanntlich weder wirklich noch metaphorisch die Wahrheit ist, aber dem Kind den Schlaf und uns das ruhige Gewissen zurückgibt, das Kind nicht unnötig geängstigt zu haben. Das Valium, mit dem wir unser Erschrecken in solchen Momenten der Irritation wegschaffen, um schleunigst unser inneres Gleichgewicht wiederherzustellen, ist entweder Arroganz oder Bescheidenheit. Entweder wir erklären den Fragesteller für irgendwie verrückt, oder wir geben zu, dass wir die richtige Antwort gewusst hätten, wenn wir uns nur besser vorbereitet hätten. Und damit scheint die Kuh fürs Erste vom Eis. Unsere Welt ist wieder in Ordnung, eine Welt, in der es unumstößliche Wahrheiten gibt,

die alle kennen und über die alle also selbstverständlich miteinander reden können. Oder etwa nicht?

Doch wer tiefer nachdenkt, den beginnt es bei dem Gedanken zu frösteln, dass es auch ganz anders sein könnte, dass nämlich das erschreckende Gefühl, in einem völlig anderen Film zu leben, die Wahrheit sein könnte. Es beschleicht ihn die Furcht, dass die Welt, in der er und nur er lebt, möglicherweise gar nicht die wahre Welt ist. Und dass es irgendwann einmal eine Frage, ein Erlebnis oder einfach einen Knall geben könnte, der den ganzen Schwindel entlarvt und klarmacht, dass die Welt ein gigantisches Theaterspiel ist, eine aufwendige Inszenierung, die einem die tröstende Illusion vermittelt, von anderen verstanden zu werden und selber andere zu verstehen, obwohl in Wahrheit niemand, absolut niemand, so denkt und so fühlt wie man selbst. Also noch einmal die Frage: Könnte es nicht sein, dass die Welt, in der wir zu leben meinen, nichts anderes ist als eine einzige spektakuläre Fälschung?

Nichts spricht dafür, werden Sie vielleicht sagen. Bisher sind Sie ganz selbstverständlich davon ausgegangen, dass Sie aus Erfahrung im Großen und Ganzen wissen, was und wie die Welt wirklich ist, und Sie haben diese Erfahrung ganz problemlos an andere weitergegeben. Doch auch da gibt es einen beunruhigenden Gedanken. Kein Mensch hat schon einmal im nächsten Jahr gelebt, im nächsten Monat, am nächsten Tag, ja noch nicht einmal in der nächsten Minute. Daher kann auch niemand mit Sicherheit sagen, dass nicht in der nächsten Minute etwas ganz Außerordentliches, nie Dagewesenes passieren wird, das alles in Frage stellen wird, von dem wir bisher ausgegangen sind. Und wenn bis jetzt der Eindruck von der Welt, die uns umgibt, völlig unproblematisch war und es keine Hinweise auf eine Fälschung gab, so kann das in der nächsten Minute, so kann das schon beim Um-

blättern dieser Seite, nach Lektüre dieses Buches oder wenn Sie jetzt gleich das Zimmer verlassen, völlig anders sein. Dass es immer so weitergehen wird, weil es bisher immer so weitergegangen ist, ist nichts anderes als ein beruhigender Irrtum.